

Günter Pohl

53332 Bornheim, 15.10.2012  
Königstraße 36  
Telefon: 02222-3291

G. Pohl \* Königstr. 36 \* 53332 Bornheim

Herrn  
Wilfried Hanft  
Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr,  
Planung und Liegenschaften  
Rathausstr. 2  
53332 Bornheim

*E. 18.10. Jla.*

**Anfrage gemäß § 19 (1) in Verbindung mit § 32 (7) der GeschO des Rates der Stadt Bornheim für die nächste Sitzung des VPLA**

**hier: Sicherheit bei Biogasanlagen**

Sehr geehrter Herr Hanft,

bitte setzen Sie die nachfolgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften.

**Sachverhalt:**

In einer Sendung des NDR am 16.10.2012 wurde über gravierende Sicherheitsmängel an Biogasanlagen und fehlende Sach- und Fachkunde der Betreiber berichtet.

Hier wird davon ausgegangen, dass von den 7.400 Biogasanlagen in Deutschland 85 Prozent der Anlagen technisch undicht sind. Einige sind tickende Zeitbomben.

Bei Leckagen in der Biogasanlage können aus den riesigen Behältern brisante Gemische aus Methangas, Stickstoff oder giftiger Schwefelsäure austreten.

**Fragen:**

1. Wie, von wem und in welchen Zeitabständen werden Biogasanlagen auf dem Gebiet der Stadt Bornheim überprüft?
2. von wem wird die Sach- und Fachkunde des jeweiligen Betreibers der Biogasanlagen festgestellt und überwacht?

Mit freundlichen Grüßen

*Günter Pohl*

Anlage: Manuskript der Sendung NDR am 16.10.2012

Sendung NDR Panorama 3 am 16.10.2012

## **Biogasanlagen: Sicherheit außer Kontrolle**

**Anmoderation: Susanne Stichler:**

Für alles brauchen wir eine Bescheinigung, einen Nachweis, Führerschein und so weiter, Deutschland das Land der Vorschriften. Da ist es doch mehr als verwunderlich, dass ausgerechnet Betreiber von Biogasanlagen einfach so vor sich hin werkeln können, ohne Prüfung, ohne Ausbildung! Und so explodiert, brennt immer wieder im Norden eine falsch betriebene Anlage.

Irgendwo hier strömt Gas aus. Stephan Neitzel und sein Kollege suchen nach dem Leck. In der Biogasanlage werden in riesigen Behältern brennbare Gemische angereichert: Methan, Stickstoff, giftige Schwefelsäure. Die Spezialkamera soll die austretenden Gase sichtbar machen.

**O-Ton: Stephan Neitzel, Sachverständiger für Biogasanlagen:**

„Hier kommt Qualm raus und hier kommt auch Methan raus. Jetzt sieht man das, diese dunklen Wolken, sieht man hier sehr stark. Wir wissen nicht, was das für ein Riss da oben ist. Ist der rund oder ist das ein Längsriss? Der kann schnell größer werden und dann wird der auch zum Sicherheitsrisiko, weil wir schnell die untere Explosionsgrenze überschreiten.“

Die kleinen Reaktoren sind anfällig. Die Prüfer finden fast immer etwas. Bis zu 500 Anlagen untersuchen sie im Jahr und kaum eine entspricht den Sicherheitsstandards. Nur ein paar Meter weiter, wieder: Gasalarm!

**O-Ton: Stephan Neitzel, Sachverständiger für Biogasanlagen:**

„Wenn man hier mit einem Schlepper arbeitet oder jemand weiß das nicht, legt die Leiter an und geht dort hoch, dann ist man eben unter Umständen im zündfähigen Gemisch! Das ist eine Leckage der Kategorie 3, das ist schon eine sehr große Leckage, und sie müsste auch sofort beseitigt werden.“

Das bittere Fazit: Gleich zwei undichte Stellen, aus denen große Mengen Methan austreten. Dabei ist die Anlage gerade mal ein Jahr alt. Doch offenbar wurden schon bei ihrem Aufbau Fehler gemacht.

7400 Biogasanlagen stehen mittlerweile in ganz Deutschland. Ein rasantes Wachstum - dank staatlicher Förderung. Einige sind tickende Zeitbomben, schlampig zusammgebaut oder falsch betrieben. Stephan Neitzel führt eine erschreckende Statistik.

**O-Ton: Stephan Neitzel, Sachverständiger für Biogasanlagen:**

„Man kann sagen, dass 85 Prozent der Anlagen technisch undicht sind. Das teilt sich auf in ein Drittel wenig, ein Drittel im Mittelfeld und ein Drittel weist schon gravierende Undichtigkeiten auf!“

Kein Kraftwerk havariert öfter als Biogasanlagen.

Vergangenen Monat in Schwarzenbek: Bei Handwerksarbeiten bricht ein Feuer aus. Akute Explosionsgefahr.

Uchte in Niedersachsen, 2011. Hier brennt ein Generator. Wieder akute Explosionsgefahr.

Großeinsatz im Landkreis Cloppenburg: Bei Schweißarbeiten entzündet sich Gas. Zwei Handwerker werden lebensgefährlich verletzt.

Durchschnittlich hat jede vierte Biogasanlage in Deutschland einmal pro Jahr einen Schaden.

**O-Ton: Oliver Kalusch, Mitglied der Kommission für Anlagensicherheit:**

„Bei den Biogasanlagen handelt es sich häufig um gefährliche Anlagen, die ein Risiko für Beschäftigte, für die Nachbarschaft, für die Umwelt darstellen könnten. Es mangelt auf jeden Fall an so etwas wie einem Führerschein für Biogasanlagenbetreiber. Während jeder normale PKW-Besitzer einen Führerschein machen muss, muss das ein Betreiber einer Biogasanlage nicht. Und das führt natürlich dazu, dass sie praktisch auch ohne Fach- und Sachkunde eine solche Anlage betreiben können.“

Eine Biogasanlage betreiben kann jeder – ohne Lehrgang, ohne Prüfung. Hier in Weimar lassen sich Betreiber nachträglich schulen. Freiwillig. Was sie beachten müssen, steht in zig Regelwerken, nur kennt die kaum einer.

**O-Töne:**

**Landwirt 1:**

„Ich bin jetzt selber erstaunt über den Dschungel an Vorschriften und an diesen ganzen Bezeichnungen, was man hier alles hört, bin selber erst mal, ich sag mal eigentlich überfordert.“

**Landwirt 2:**

„Ich weiß, dass die Gesetzlichkeiten sehr umfangreich sind, dass sie auch da sein müssen, aber für jeden Betreiber, für jeden Landwirt zu kompliziert, und zu verschiedene Auslegungen da sind, dass man kaum einen Durchblick hat.“

**Ein einheitliches Regelwerk für Biogasanlagen fehlt bis heute. Und so nehmen viele Betreiber die Sicherheit nicht wirklich ernst. Diese Fotos zeigen Aufnahmen aus dem Inneren von Biogasanlagen.**

**Verbrannte Kabel, verschmorte Rohre und Industriemotoren, die mit Ventilatoren aus dem Baumarkt gekühlt werden. Bastelbude Biogasanlage.**

**O-Ton: Wolfgang Stachowitz, Sachverständiger für Biogasanlagen:**

„Das ist die Frage, wie viel Geld gebe ich aus, an jemand Dritten, der dieses Know-How hat? Oder spare ich am Anfang, weil ich der Meinung bin, ich kann vieles selber abdecken, mit Bekannten und Verwandten, was weiß ich nicht alles.“

**Panorama 3: „Ist das bei Biogasanlagenbetreibern öfter so?“**

**Wolfgang Stachowitz, Sachverständiger für Biogasanlagen:**

„Ich möchte den Landwirten jetzt auf keinen Fall zu nahe treten, aber es ist schon so, dass da relativ viel selber gemacht wird und dann doch nicht alles erkannt wird, was man machen muss. Das kommt jetzt leider erst so nach und nach mit diesen Unfällen, die passiert sind.“

**Heike Vullmer hat solch einen Unfall erlebt. Im Lünzener Bruchbach siedelte die Naturschützerin über Jahre seltene Fischarten an. Und dann havarierte nebenan eine Biogasanlage.**

**O-Ton: Heike Vullmer, Stiftung Naturschutz Rotenburg:**

„Im Prinzip ist durch diese Giftwelle, die hier einmal so durchgespült ist, ist die Fischfauna einmal auf Null gefahren worden. Ich kam hierher und ich hab mir nie vorher vorstellen können, was es bedeutet wirklich zu sehen, dass alle Fische tot waren!“

Vor einem halben Jahr läuft der Behälter einer Biogasanlage aus, weil eine Pumpe kaputt geht und der Betreiber vergisst einen Schieber zu schließen. 100 Kubikmeter Gärrest fließt in den nahen Lünzener Bruchbach. Alle Fische und seltene Arten verenden durch die Abfälle aus der Anlage durch hochkonzentrierte Stoffe wie Ammoniak.

**O-Töne: Heike Vullmer, Stiftung Naturschutz Rotenburg:** Ich denke wir haben zehn Jahre verloren. Die Arten werden wieder kommen, aber bis wir die Populationsdichten haben und die Populationsstrukturen, die wir jetzt schon hatten, dauert das wieder zehn Jahre. Panorama 3: „Wegen des Biogasunfalls?“

**Heike Vullmer, Stiftung Naturschutz Rotenburg:** „Wegen des Biogasunfalls! Und das ist schon bitter!“

Selbst der Fachverband Biogas drängt seit Jahren auf eine einheitliche Biogasverordnung. Doch in der Bundesregierung ist beinahe jeder zuständig. Und so wird viel geredet – ohne Ergebnis.

**O-Töne:**

**Panorama 3: „Mit welchen Ministerien haben Sie es denn da alles zu tun?“**

**Manuel Maciejczyk, Fachverband Biogas:**

„Ja gut, allem voran haben wir es mit dem Bundesumweltministerium zu tun, Bundeslandwirtschaftsministerium, Bundeswirtschaftsministerium, Bundesfinanzministerium, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Verkehrsministerium. Ja, das sind jetzt einfach mal nur die Ministerien.“

Wir fragen nach beim Bundesumweltministerium. Schließlich ist dies hauptverantwortlich für die Energiewende. Wann ist mit einheitlichen Regeln zu rechnen? Antwort:

*„Der Zeitpunkt des Inkrafttretens einer Biogasanlagen-Verordnung ist derzeit noch nicht absehbar“*

und

*„Ob darin so genannte Fachkundeforderungen für Personen die eine Biogasanlage betreiben (...), enthalten sein werden, wird Gegenstand der Abstimmung innerhalb der Bundesregierung sein.“*

Man schiebt die Probleme auf die lange Bank. Dabei wäre eine Lösung mit Führerschein für die Betreiber und klaren gesetzlichen Regeln so einfach.

**O-Ton: Oliver Kalusch, Mitglied der Kommission für Anlagensicherheit:**

„Aus meiner Sicht ist das so, dass das Problem von Anfang an erkannt worden ist. Die bisherigen Ereignisse zeigen, dass alle Maßnahmen, die ergriffen worden sind, eigentlich unzureichend sind. Wir müssen also jetzt handeln, damit wir in Zukunft nicht noch weitere Probleme kriegen und die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen.“

Autoren: Melanie Thölke, Ingo Thöne

Kamera: Robert Hansch, Matthias Sparenborg, Bernd Zink

Schnitt: Doris v. Gogh, Alexandra Karaoulis, Sören Schlotfeldt